

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Lostart-ID: 478492: Provenienzbericht zu Paul Gauguin, „Raub der Europa“, 1898/99

Christina Felzmann

Objekt-Details:



Künstler	Paul Gauguin
Titel	Raub der Europa (L'enlèvement d'Europe)
Datierung	1898/1899
Objektart	Druckgrafik
Objektgruppe	Grafik
Maße gesamt	Höhe: 28,7 cm Breite: 23 cm
Material, Technik	Holzschnitt
Beschreibung	Signiert in der Platte unten rechts: „Gauguin“ (rückwärts). Das Bild ist spiegelverkehrt gedruckt. verso, oben rechts, in Bleistift: "100"; mittig: Überreste zweier brauner, ovaler Stempel; unten links, in Bleistift: "188"; unten mittig: Überreste eines kleinen Stempels

Rückseitenautopsie

Auf der vorliegenden Abbildung sind die Überreste von drei Stempeln zu finden, die alle ausradiert wurden. Erkennbar bleiben lediglich Reste von zwei braunen, ovalen Stempeln, die mit lateinischer Schrift am Rande ausgestaltet wurden. Ein identifizierbarer Schriftzug ließ sich an Hand der zur

Verfügung stehenden Abbildungen nicht ermitteln. Da viele der Werke, die im Zuge der Aktion „Entartete Kunst“ aus deutschen Museen beschlagnahmt und im Anschluss von Hildebrand Gurlitt angekauft wurden, gelöschte Stempel auf den Rückseiten aufweisen, ist der Verdacht nicht ganz auszuschließen, dass dieses Werk eventuell 1937/1938 aus deutschem Museumsbesitz beschlagnahmt wurde. Es konnte sich allerdings kein Eintrag für eine Gauguin Graphik mit ähnlichem Titel in der FU Datenbank „Entartete Kunst“ finden.¹

Provenienz nach aktuellem Stand der Recherche²

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Literatur

Agustoni, Fabrizio, und Giulio Lari. Paul Gauguin: Catalogo completo dell'opera grafica di Paul Gauguin. Milan: Salomon e Agustoni editori, 1972, Nr. 47, [Anlage 1]

Guérin, Marcel. L'œuvre gravé de Gauguin. 1st ed., Paris: Henri Floury, 1927; repr. San Francisco: Alan Wofsky, 1980, Nr. 65, [Anlage 2]

Mongan, Elisabeth, Eberhard W. Kornfeld, und Harold Joachim. Paul Gauguin: Catalogue raisonné of his Prints. Berne: Kornfeld, 1988, Nr. 47, ill., [Anlage 3]

Literatur, geprüft ohne oder nur möglicher Treffer:

Estampes anciennes et modernes. Aukt. Kat., Hôtel Drouot, Paris, 9. März 1944, möglicher Treffer, Los 96? [Anlage 4]

Rewald, John. Gauguin: Drawings. New York: Yoseloff, 1958.

Wildenstein, Georges. Gauguin: Catalogue critique. Paris: Les Beaux-Arts, 1964.

Archiv und Quellenverzeichnis

Schriftlicher Nachlass Cornelius Gurlitt: Konvolute Salzburg und München

Witt Library, London: Dokumentation

Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie: Dokumentation und Bibliothek

Musée d'Orsay, Paris: Documentation générale

Datenbanken und Verzeichnisse, ohne Treffer

Base Achats France, Exportlizenzen Frankreich

Cultural Plunder, Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume

Datenbank zum „Central Collecting Point München“

Datenbank zur „Kunstsammlung Hermann Göring“

Datenbank zum „Sonderauftrag Linz“

Forschungsstelle „Entartete Kunst“, Datenbank

Fotoindex Marburg

¹ Ergänzung der Projektleitung, 17.10.2018.

² Anpassung der Schreibweise durch Projektleitung, 17.10.2018.

Frits Lugt Recherche- Datenbank

Getty Provenance Index, German Sales 1930 – 1945

Herkomst Gezocht

Lootedart, Central Registry

Lost Art

Répertoire des Biens Spoliés

RÉPERTOIRE d'oeuvres d'art dont la Belgique a été spoliée durant la guerre 1939-1945

Uni Heidelberg digital: Auktionskataloge Hotel Drouot 1930 – 1945

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke (“Reichsliste von 1938”)

Vlug-Report

Ziel der Recherche, deren aktuelles Ergebnis in weiterer Folge zusammengefasst ist, war eine möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz des gegenständlichen Objektes. An dieser Stelle muss festgehalten werden, dass das Objekt für diese Recherche aufgrund der gegebenen Umstände leider nicht im Original begutachtet werden konnte. Es lag für diese Recherche deshalb in weiterer Folge auch keine Fachexpertise zu dem Objekt vor. Auf Grundlage bereits vorhandener Basisrecherche soll der folgende Bericht einen Überblick über die aktuelle Faktenlage geben und der Frage nachgehen, ob bei dem oben abgebildeten Werk ein Verdacht auf eine NS- verfolgungsbedingte Enteignung als wahrscheinlich gilt. Um die Ergebnisse der Recherche möglichst einfach und präzise darzustellen, sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- 1) Handelt es sich beim Objekt um sogenannte „Raubkunst“, das heißt um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft im Deutschen Reich (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
- 2) Wenn Frage 1 mit ja beantwortet werden kann, wem wurde das Objekt entzogen?
- 3) Wie kam das Objekt zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Zu Frage 1

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Werk muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.³

Im Einzelnen

Das Blatt entspricht Nummer 47 im Werkverzeichnis und ist ein Abzug von 30 Stück. Die Signatur erscheint bei den regulären Abzügen umgekehrt, so auch bei diesem Blatt. Eine entsprechende Nummerierung ist nicht vorhanden.⁴ Im schriftlichen Nachlass Gurlitt findet sich kein Nachweis zu diesem Druckexemplar, auch eine Recherche in den konsultierten Datenbanken, Fotoarchiven, sowie Künstlerdokumentationen im Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie in Den Haag brachte kein Ergebnis. Im Musée d'Orsay in Paris wurde in der Dokumentationsabteilung ebenfalls nach Belegen zu diesem Abzug durchsucht, jedoch konnte außer einigen anderen Abzügen derselben

³ Angleichung durch Projektleitung, 17.10.2018.

⁴ Vgl. Mongan, Elisabeth, Eberhard W. Kornfeld und Harold Joachim. Paul Gauguin: Catalogue raisonné of his Prints. Bern: Kornfeld, 1988. [no. 47]

Druckedition kein entsprechender Hinweis gefunden werden.⁵ Nach den bisherigen Recherchen ist kein konkreter Anhaltspunkt für einen NS- verfolgungsbedingten Entzug festzustellen. Auch die weitere Recherche des Projekts Provenienzrecherche Gurlitt, welche ebenfalls nach Spuren zu dieser Druckgrafik in Paris suchte, brachte kein Ergebnis. Untersucht wurden im Werkverzeichnis angegebene Vorbesitzer sowie eine mögliche Übereinstimmung mit einem Los aus einer Pariser Auktion 1944 im Hôtel Drouot.⁶

Nach Aussage von [einem Schweizer Fachexperten] vom 29. November 2016 ist ohne Tintenummerierung eine eindeutige Zuordnung und somit eine Auskunft nicht möglich. Dem Antwortschreiben der Galerie Kornfeld sind keine zusätzlichen Details diesen Abzug betreffend zu entnehmen.⁷

Zu Frage 2

Kann nach aktuellem Stand der Recherche nicht beantwortet werden.

Zu Frage 3

Die Frage wie, und vor allem wann das Objekt in Hildebrand Gurlitts Besitz gelangte, kann derzeit nicht beantwortet werden. Auch nach Sichtung von Drucken der gleichen Edition im Musée d'Orsay⁸ ist es bisher nicht möglich, Rückschlüsse auf die Provenienz dieses Blattes zu generieren.

Disclaimer:

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde von der Verfasserin des Berichts im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

Letzte Kontrolle der obig angeführten Datenbanken: 30. März 2017

⁵ Vgl. Anlage 5, PDF: „MO Gauguin Referenz“.

⁶ Es handelt sich um folgende Auktion: *Estampes anciennes et modernes*. Aukt. Kat., Hôtel Drouot, Paris, 9. März 1944, Los 96?, siehe Anlage 4. Die Auktionsprotokolle für den Auktionator Pescheteau befinden sich nicht im Pariser Stadtarchiv und ein annotierter Katalog konnte bislang nicht ausfindig gemacht werden. Daher bleibt unklar, ob es sich bei dem Werk aus dem Gurlitt Nachlass um das 1944 in Paris versteigerte handelt. Anmerkung der Projektleitung, 17.10.2018.

⁷ Siehe Antwort der Galerie Kornfeld Bern, 29. November 2016, No. 1 L'enlèvement d'Europe.

⁸ Vgl. Anlage 5, PDF: „MO Gauguin Referenz“.